

# Beklagenswerte Zustände

Es kann deplatziert wirken, sich angesichts der schrecklichen Bilder und Nachrichten vom nur zwei Flugstunden entfernten russischen Angriffskrieg über die eigenen Arbeits- und Einkommensverhältnisse zu beschweren. Wer aber den Krieg in der Ukraine als das begreift, was er ist, nämlich ein Angriff auf Freiheit und Demokratie, der sollte gerade in Zeiten wie diesen auch hierzulande mal kritisch hinterfragen dürfen, wie es eigentlich um jene Institutionen und Menschen bestellt ist, die in Deutschland diese Werte gegen Feinde von innen und außen verteidigen. Unserer großen Bestürzung über das nahe Kriegsleid und unserem Mitgefühl für die unschuldigen Menschen im östlichsten europäischen Land tut das nicht den geringsten Abbruch.

## Lüder Fasche

Natürlich, auch ohne den Hintergrund des Ukraine-Dramas und nach zwei Jahren COVID-19-Pandemie darf man durchaus feststellen, dass bei Beschäftigten im öffentlichen Dienst keine Existenzängste herrschen. Das sieht bei so manchen kleinen und mittelständischen Betrieben anders aus. Was die Beschäftigten hier wie dort allerdings eint, ist der Umstand, dass sie sich den Allerwertesten aufreißen, damit es irgendwie weitergeht. Und zumindest viele Kleinunternehmer sind gerührt ob dieser Bereitschaft ihrer Mitarbeitenden. Ein echtes Wirgefühel entsteht.

Aber es gibt auch Großkonzerne, die wertschätzend mit ihrer Belegschaft umgehen und begreifen, dass die Kolleg:innen den Schlüssel zum Unternehmenserfolg darstellen. So zahlte die Mercedes-Benz AG ihren 100.000 Tarifbeschäftigten trotz Chipmangel unlängst eine Prämie von bis zu 6.000 Euro Ergebnisbeteiligung (siehe Kasten nächste Seite).

In Bremen müssen die Beamt:innen hingegen dafür streiten (wobei streiken eigentlich sinnvoller wäre) das geltende Recht für sie Anwendung findet. Oder um es im Polizeideutsch zu schreiben: Es besteht der dringende Verdacht, dass die Besoldung für Beamt:innen auch im Land Bremen verfassungswidrig ist. Nach Ansicht der GdP Bre-

men begeht der Bremer Senat fortgesetzten Rechtsbruch. Es wird allerhöchste Zeit für einen verfassungsgemäßen Besoldungsgesetzentwurf, denn die derzeitige Besoldung ist in doppeltem Sinne beklagenswert.

Für die Besoldung in anderen Bundesländern, wie z. B. Nordrhein-Westfalen, hat-

BVerfG v. 17. November 2015 – 2 BvL 19/09 – ZBR 2016, S. 89 ff.).

Ein Verstoß gegen das Mindestabstandsgebot kann aber indizielle Bedeutung für die Unteralimentation weiterer Beamt:innen haben. Und genau DAS muss der Besoldungsgesetzgeber tun. A 4 Stufe 1 berech-

„ zugerechnet Thomas Müntzer (Theologe, Reformator und Revolutionär 1489–1525, hingerichtet)

Wenn die Obrigkeit sich nicht an Recht und Gesetz hält, braucht das der Gemeinde auch nicht mehr ...“

te das Bundesverfassungsgericht erkannte, dass die Besoldungsentwicklung unter anderem gegenüber der Entwicklung der Tariflöhne in den Jahren 2010 bis 2014 um mehr als 10 % zurückgeblieben war. Ebenfalls gerichtlich wurde festgestellt, dass die Alimentation kinderreicher Beamtenfamilien teilweise zu niedrig ist. Zudem wurde das sogenannte Mindestabstandsgebot in den unteren Besoldungsgruppen kontinuierlich verletzt.

Dabei hat das BVerfG geurteilt, dass das „Mindestabstandsgebot“ einen eigenständigen Grundsatz des Alimentationsprinzips darstellt. Bekräftigt wurde, dass der Mindestabstand in der untersten Besoldungsgruppe (i. d. R. A 4) als absolute Untergrenze der Besoldung 15 % Abstand zur Grundversicherung zu betragen habe (siehe auch

nen – mit oder ohne Familienzuschlag oder erhöhten Zuschlägen. Und darauf aufbauend, dann die Folgeberechnungen für alle weiteren Besoldungsgruppen und Stufen.

Bei Geld hört endet aber auch in Bremen die scheinbar so hochgelobte Systemrelevanz. Da wird auch gerne mal ein Urteil des höchsten Bundesgerichts ignoriert.

Beim bestem Willen, aber so macht man den öffentlichen Dienst in Bremen alles andere als attraktiv. Angesichts rückläufiger Anzahl an Bewerbenden und erst recht an geeigneten Bewerbenden zum Beispiel bei der Polizei Bremen ist es aber dringend erforderlich, den öffentlichen Dienst im Land Bremen als Arbeitgeber anzupreisen und attraktiv zu machen.

Im Zuge der Tarif- und Besoldungsrunde fand unter Beteiligung der GdP Ende Fe-



## Auch die GdP-Geschäftsstelle zeigt solidarisch Flagge für die **Ukraine!**



Lüder Fasche, Landesvorsitzender der GdP Bremen



Wir fordern den Bremer Senat auf, seiner Rolle als Dienstherr gerecht zu werden und seine Beschäftigten in Bremen und Bremerhaven angemessen zu alimentieren. Konsequente Verfassungskonformität sollte dabei nur das absolute Mindestmaß an Wertschätzung darstellen.“

bruar im Haus des Reichs eine Verhandlung zur Besoldung mit Senator Dietmar Strehl und Staatsrat Martin Hagen (beide von den Grünen) statt. Dabei sind vonseiten der DGB-Vertreter auch Besoldungsthemen angesprochen worden, bei denen das Land Bremen im Laufe der Zeit schlechtere Standards gesetzt hat als andere Bundesländer und der Bund. Entsprechende Forderungen wurden übergeben und parallel auch ans Rathaus geschickt.

Die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes im DGB Bremen haben das Ziel für ihre Mitglieder, dass Bremen nicht nur das Tarifergebnis des TVL übernimmt, sondern auch die Alimentation und Versorgung derart gestaltet, dass sie endlich verfassungsfest, d. h. auch amtsangemessen ist. Dafür ist es aus unserer Sicht dringend erforderlich, langfristig den Besoldungsabstand zum sozialhilferechtlichen Existenzmini-

um zu sichern sowie eine Versorgung, die sich am Durchschnitt des Bundes und der Länder orientiert.

### Das bedeutet in der Besoldung:

- Tabellenwirksame Erhöhung um 2,8 % zum 1. Dezember 2022 – **zugesichert!**
- Eine Mindesthöhung von 50 Euro für Anwärter:innen zum 1. Dezember 2022 – **zugesichert!**
- Schnelle Anhebung, Angleichung und Ruhegehaltsfähigkeit Polizei-, Feuerwehr- und Justizzulage auf das Niveau der Bundesbeamten:innen von 228 Euro. Darin inkludiert ist die im tarifierten Bereich eingeführte Zulage für Beschäftigte im Gesundheitsdienst (Rettungsdienst).
- Darüber hinaus eine pauschale Anhebung der Besoldung von 2 %, damit auch künftig eine amtsangemessene Alimentation sichergestellt ist.

- Versorgungswirksame Einmalzahlung für 2022, da sich durch die späte tarifizierte Erhöhung und die o. g. weiteren Forderungen die Unterschreitung des Besoldungsabstandes zum Existenzminimum nicht mehr wird lösen lassen.

### Im Bereich der Versorgung:

- Die Streichung des mit dem Gesetz zur Neuregelung des Besoldungsrechts in der Freien Hansestadt Bremen vom 15. Dezember 2016 eingeführten Minderungsfaktors der ruhegehaltsfähigen Dienstbezüge.
- Die Anhebung der Beihilfe im Ruhestand auf mindestens 70 %.

Erst einmal wurden Positionen ausgetauscht, weitere Gespräche müssen und werden folgen. Die GdP bleibt für euch am Ball. Und wir werden ihn zum Rollen bringen. ■

„Gute Arbeit. Gutes Geld. So soll es sein. Die Daimler AG und Mercedes-Benz AG beteiligen ihre Beschäftigten am erfolgreichen Geschäftsjahr 2021 mit einer Rekordergebnisbeteiligung. Unternehmensleitung und Gesamtbetriebsrat haben gemeinsam beschlossen, den anspruchsberechtigten Beschäftigten **eine Erfolgsprämie von bis zu 6.000 Euro auszuzahlen**. So viel Extra gab es noch nie. Mit diesem Bonus bedanken sich die Unternehmen für die hervorragende Arbeit und Flexibilität der Beschäftigten in einem Jahr, das erneut von der Coronapandemie und schwierigen Rahmenbedingungen geprägt war. Auch wenn die finanziellen Ergebnisse des Jahres noch nicht vorliegen, haben Vorstand und Gesamtbetriebsrat entschieden, eine pauschale Ergebnisbeteiligung für das Jahr 2021 festzulegen. Die Ergebnisbeteiligung wird mit dem Februar-Entgelt 2022 an die rund 100.000 anspruchsberechtigten Tarifbeschäftigten in Deutschland ausbezahlt.

Damit erhalten die Mitarbeiter weitaus mehr als im Coronajahr 2020. Das Coronajahr 2020 war für Unternehmen und Mitarbeiterschaft auch kein leichtes. Das ambitionierte Sparprogramm verlangte der Daimler-Belegschaft einiges ab. So wurde die Arbeitszeit vieler Mitarbeiter verkürzt und die Bonuszahlung gestrichen. Doch das Geschäftsjahr 2020 lief dann doch erheblich freundlicher als man erwartet hatte. Das Konzernergebnis stieg trotz der Pandemieauswirkungen auf doch recht beachtliche 4,0 Milliarden Euro. Der Himmel über dem Stern wurde auch wieder blauer, weil sich die Auftragsbücher zusehends füllten. Und also entschied die Konzernleitung auch im Coronajahr 2020 eine Erfolgsbeteiligung an die Mitarbeiter auszuzahlen. Diese fiel mit 500 Euro allerdings erheblich geringer als in den Vorjahren aus, summierte sich aber in Ergänzung einer gewährten Coronaprämie in Höhe von seinerzeit 1.000 Euro zu einem Betrag, der immerhin doch ein gewisses Maß von Wertschätzung für das von den Mitarbeitern in schweren Zeiten Geleistete zum Ausdruck brachte.“

Quelle: Mercedes-Fans

**DP – Deutsche Polizei**  
Bremen

**Geschäftsstelle**  
Bgm.-Smidt-Straße 78, 28195 Bremen  
Telefon (0421) 949585-0  
Telefax (0421) 949585-9  
www.gdp.de/bremen, bremen@gdp.de  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke

**Redaktion**  
Rüdiger Kloß (V.i.S.d.P.)  
c/o Gewerkschaft der Polizei  
Bgm.-Smidt-Straße 78,  
28195 Bremen

ISSN 0170-642X

LETZTE REIHE, LETZTER PLATZ

# Bremen hat beim Ruhegehalt die rote Laterne

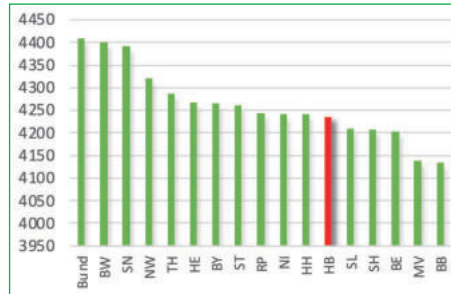
**Heinfried Keithahn**

Um es gleich klarzustellen: An dieser Stelle soll kein Vergleich von Ruhegehalt und Rente vorgenommen werden. Das wäre ein anderes Thema. Hier geht es um die beliebten Diskussionsthemen Besoldung und Versorgung. Kein Wunder, das es nicht nur am Stammtisch um eine Neiddiskussion geht, denn verlässliche Daten werden kaum veröffentlicht. Zwar findet man häufig Besoldungsvergleiche, doch selbst sie berücksichtigen nicht die Besonderheiten des Beamtenverhältnisses und werden beispielsweise durch Umrechnung auf Wochenarbeitszeiten immer mehr verfälscht. Die völlig unterschiedlichen Zulagen finden dagegen kaum Beachtung. Nicht zuletzt werden als Begründung unterschiedlich hoher Besoldung auch externe Bedingungen wie etwa unterschiedlich hohe Lebenshaltungskosten herangezogen.

Ein Vergleich der Versorgungsbezüge ist aber so gut wie nicht zu finden. Dabei gelten spätestens jetzt die Argumente unterschiedlicher Besoldung nicht mehr. Es gibt keine Residenzpflicht, man kann wohnen, wo man will und auch die Wochenarbeitszeit kann kein Unterscheidskriterium mehr sein. Dennoch wird erst bei genauer Betrachtung deutlich, wie Bremen die Pensionäre von der allgemeinen Entwicklung abgekoppelt hat. Vergleichen wir einen verheirateten Beamten oder eine Beamtin in der Endstufe der Besoldungsgruppe A 10 Endstufe am 30. September 2021, Zulagen werden nicht berücksichtigt.

## Vergleich der Besoldungsbezüge

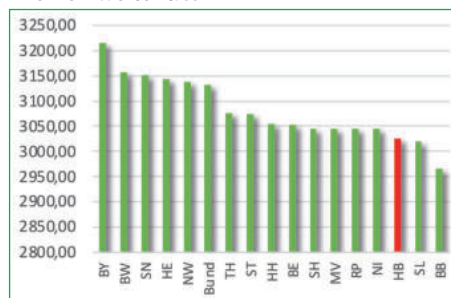
Was so einfach aussieht, ist letztlich unredlich, denn die monatlichen Bruttobezüge sind nur bedingt vergleichbar. Während der Bund und einige Länder die Sonderzahlung (das Weihnachtsgeld) in das Grundgehalt integriert haben, zahlen andere Dienstherren das Weihnachtsgeld, so es denn überhaupt noch gewährt wird, gesondert aus. In Bremen würde bei der Besoldungsgruppe A 10 zum Beispiel 710 Euro ge-



zahlt werden, was die monatlichen Bezüge auf 4.230,83 Euro anhebt.

## Bereinigte ruhegehaltstfähige Dienstbezüge

Zum Vergleich der Versorgungsbezüge müssen zunächst einmal Dienstbezüge bereinigt werden. In Bremen sind sie pauschal um einen Korrekturfaktor von 0,4 Prozent abgesenkt, im Bund und in einigen Ländern wird die integrierte Sonderzahlung teilweise wieder herausgerechnet. Während in Bremen Versorgungsempfänger:innen kein Weihnachtsgeld mehr gezahlt wird, gewähren einige Länder eben doch Sonderzahlungen. Im Vergleich zu anderen Ländern rutscht Bremen weiter ab.



## Berücksichtigte geldwerte Leistungen

Im Vergleich der Besoldung und Versorgung wird ein allen Beamt:innen gewährter geldwerter Anteil vergessen, die Beihilfeleistungen. Da eine Versicherung in der gesetzlichen Krankenversicherung grundsätzlich nicht möglich ist und sich dies durch Einführung der pauschalen Beihilfe erst für die Zukunft ändert, muss das Risiko von Krankenbehandlungskosten, die nicht von der

Beihilfe übernommen werden, über eine private Krankenversicherung beseitigt werden. 2021 betrug der Beitrag zum Basistarif der PKV 769 Euro. Da Bremen neben Hessen das einzige Bundesland ist, das im Ruhestand nur 60 Prozent Beihilfe gewährt, müssen hier 307,60 Euro Versicherungsbeitrag aufgebracht werden. Im Bund und den anderen Ländern fallen lediglich 230,70 Euro monatlich an. Unter Berücksichtigung der Beihilfeleistungen hat Bremen die rote Laterne erreicht:



Die Versorgung in Bremen bleibt damit im Jahr um etwa 2.200 Euro hinter der des Bundes zurück. Wird die Ruhegehaltstfähigkeit der Polizeizulage in Bayern und in Nordrhein-Westfalen berücksichtigt, wird der Nachteil für Polizist:innen in Bremen noch größer.

## Fazit:

Da Bremen auch darüber hinaus die Versorgungsbezüge, zum Beispiel beim Sterbegeld und bei der Sicherung des Existenzminimums bei vollstationärer Pflege reduziert und damit von der Entwicklung von Bund und Ländern abgekoppelt hat, dürfte die Grenze der erlaubten Abweichungen in der Versorgung überschritten sein. Falls die Versorgungsbezüge nicht zeitnah angehoben werden, ist eine neue verfassungsrechtliche Überprüfung unausweichlich. Und die damit verbundene öffentliche Diskussion wird die Attraktivität Bremens als Arbeitgeber sicherlich nicht steigern. ■

Legende: BW = Baden-Württemberg / BY = Bayern / BE = Berlin / BB = Brandenburg / HB = Bremen / HH = Hamburg / HE = Hessen / MV = Mecklenburg-Vorpommern / NI = Niedersachsen / NW = Nordrhein-Westfalen / RP = Rheinland-Pfalz / SL = Saarland / SN = Sachsen / ST = Sachsen-Anhalt / SH = Schleswig-Holstein / TH = Thüringen



Foto: GdP Bremen

## 16. Bundesjugendkonferenz der JUNGEN GRUPPE (GdP)

Die 16. Bundesjugendkonferenz (BJK) der JUNGEN GRUPPE (GdP) hat am 25. Januar 2022 stattgefunden. Generell bereits eine besondere Veranstaltung, dieses Mal jedoch durch ein hybrides Veranstaltungsformat außergewöhnlich. Die meisten der 111 Delegierten waren digital anwesend, während unter anderem der alte Bundesjugendvorstand die Veranstaltung live aus Berlin übertrug.

### Jean Marvin Dieck

stellv. Landesjugendvorsitzender der JUNGEN GRUPPE (GdP) Bremen

Somit trafen sich Delegationen aus allen 16 Bundesländern, dem Zoll und der Bundespolizei in einem hybriden Format, um gemeinsam über die Zukunft der Polizeien und der JUNGEN GRUPPE (GdP) richtungsweisend mitzuentcheiden.

Um den „Geist“ der vorherigen Konferenzen aufrechtzuhalten, den gemeinsamen Austausch zu stärken und dem Motto „together“ gerecht zu werden, trafen sich die Norddelegationen (Niedersachsen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern & Bremen) unter Wahrung der derzeitigen Coronaauflagen bereits am Abend des 24. Januar 2022 in der Kleinstadt Lauenburg in Schleswig-Holstein. Unter Zuführung von einigen Kaltgetränken zeigte sich bereits in den Abendstunden reger Kommunikationsbedarf über die kommende Konferenz, den anstehenden Wahlen sowie diverser eingereichter Anträge.

Die Delegation aus Bremen (Levke Kühl, Jean Marvin Dieck, Tobias Hübner & Jakob Schmidt) konnte hierbei nicht nur Freundschaftsbanden weiter stärken, sondern auch Erfahrungen und Eindrücke aus den anderen Nordländern austauschen sowie mitnehmen.

Am frühen Morgen des 25. Januar 2022 eröffnete dann der Bundespolizist Martin Meisen als scheidender Bundesjugendvorsitzender die 16. Bundesjugendkonferenz und ließ im Beisein der 111 hybrid anwesenden Delegierten die letzten Jahre nochmals Revue passieren. Grundsätzlich resümierte er, dass die letzten vier Jahre generell sehr positiv verliefen, es jedoch auch Tiefs

gab, welche überstanden werden mussten. Dennoch ist er überzeugt, dass auch negative Erlebnisse zu einem stärkeren Zusammenhalt geführt haben und der kommende neue Bundesjugendvorstand das Motto „together“ verinnerlichen muss, um erfolgreich die Zukunft gestalten zu können. Anschließend stellte Martin Meisen den kommenden Verlauf der Konferenz vor, welche von Gastbeiträgen, der Wahl des neuen Vorstandes bis zur Abstimmung von mehr als 70 Anträgen führen wird.

Nach der einleitenden Rede übergab der scheidende Bundesjugendvorsitzende Martin Meisen das Wort dem ersten Gastbeitrag zur 16. Bundesjugendkonferenz. Gestartet wurde mit der Videobotschaft des Vorsitzenden der Innenministerkonferenz und zugleich Bayerischer Staatsminister des Innern, Joachim Hermann (CSU). Dieser machte deutlich, dass die Gewerkschaft der Polizei (GdP) stets ein verlässlicher Partner sei und es von größter Wichtigkeit ist, dass weiterhin junge motivierte Kolleg:innen ihren beruflichen Lebensweg in den einzelnen Polizeien beginnen. Letztlich bedankte er sich für das Engagement der JUNGEN GRUPPE (GdP), welche sich stets für die Belange ihrer Kolleg:innen einsetzen.

Es folgte Andrea Lindholz, ehemalige Vorsitzende des Bundesinnenausschusses und CSU-Innenexpertin. Sie betonte vor allem wie wichtig sie die von der JUNGEN GRUPPE (GdP) ins Leben gerufene Kampagne „Grundgesetz. Unsere Verantwortung!“

finden würde und forderte die JUNGE GRUPPE (GdP) auf, in ihren Bestrebungen diesbezüglich nie nachzulassen. Zumal sie den unermüdlichen Einsatz aller Beamt:innen zu schätzen wisse!

Neben den Grußworten aus dem Bundestag reihte sich der DGB-Bundesjugendsekretär Kristof Becker als dritter Gastredner ein. Dieser machte in seinem Videogruß deutlich, dass er sich bei der JUNGEN GRUPPE (GdP) für ihren unglaublichen Einsatz und das entsprechende Engagement bedanken möchte. Dieses sei von enormer Bedeutung für die Polizei.

Als letzter Gastredner stellte sich der stellvertretende Bundesvorsitzende Dietmar Schilff den Delegierten der 16. Bundesjugendkonferenz vor. Ihm war es dabei ein besonderes Anliegen, auf die historische Entwicklung und der Bedeutung der JUNGEN GRUPPE (GdP) innerhalb der Gewerkschaft der Polizei einzugehen. Mit über 50.000 Mitglieder:innen stellt die JUNGE GRUPPE (GdP) nicht nur eine beachtliche Größe innerhalb der Gewerkschaft dar, sondern damit einhergehend auch eine enorme Verantwortung, welche es zu wahren gilt. Deshalb erwartet er, dass der neugewählte Bundesjugendvorstand weiterhin eine verlässliche Instanz für alle Kolleg:innen bleibt und wünscht entsprechend allen Delegierten eine zukunftsweisende Konferenz.

Die Norddelegationen waren nach diesen erfrischenden Gastbeiträgen gespannt auf die anstehenden Wahlen zum



neuen Bundesjugendvorstand. Mit zahlreichen inspirierenden Reden stellten die Kandidat:innen sich und ihre Pläne für die kommende Legislaturperiode vor. Hervorzuheben war hier selbstverständlich die sehr motivierte und energiegelade Rede unseres Bremer Kollegen Jannik Wessels, dem wir aus Lauenburg die Daumen drückten, auch die anderen Delegierten von sich und seinen Sichtweisen zu überzeugen.

Ohne sonst meist üblicher Kampfkandidaturen wurden alle Redner:innen mit anschaulichen Mehrheiten gewählt. Entsprechend beglückwünschen wir hiermit unseren neuen Bundesjugendvorstand und wünschen ihm viele Erfolge in den kommenden vier Jahren!

#### Bundesjugendvorstand der JUNGEN GRUPPE (GdP)

- Bundesjugendvorsitzende: Jennifer Otto
- Stellv. Bundesjugendvorsitzende: Anna-Maria Raschke
- Stellv. Bundesjugendvorsitzender: Christian Ehringfeld
- Stellv. Bundesjugendvorsitzender: Christian Emmerich
- Stellv. Bundesjugendvorsitzender: Jannik Wessels
- Bundesjugendkassierer: Niklas Hermann
- Stellv. Bundesjugendkassierer: Michél Franke
- Bundesjugendschriftführerin: Jil Richter
- Stellv. Bundesjugendschriftführer: Fabian Reichert

Zusätzlich wurden zum Bundesjugendkassenprüfer Felix Johannes Rößger, Christoph Hanschke und Michael Flis gewählt. Die frisch gewählte Bundesjugendvorsitzende Jennifer Otto bedankte sich herzlich in ihrer Antrittsrede bei dem ausgeschiedenen Vorsitzenden Martin Meisen für seinen stetigen Einsatz für die JUNGE GRUPPE. Er musste das Amt kurzfristig übernehmen und sorgte weiterhin für einen starken Zusammenhalt im Vorstand. Des Weiteren bedankte sich Jennifer Otto bei den anderen scheidenden Mitglieder:innen des Bundesjugendvorstandes, Maria Arndt, Michael Flis, Felix Rößger und vor allem bei Ramin Kalali für sein unermüdetes Engagement. Glücklicherweise ist Jennifer Otto, dass alle scheidenden Mitglieder:in-

nen Aufgaben in anderen Funktionen auf Bundes- als auch auf Landesebene übernehmen und somit der Gewerkschaft der Polizei erhalten bleiben.

Auch wir müssen an dieser Stelle nochmal unseren Hut vor dir ziehen, Ramin Kalali! Du bist und bleibst ein Vorbild für uns und wir haben dir sehr viel zu verdanken. Deine geleistete Arbeit auf Landes- sowie Bundesebene lässt sich hier gar nicht in Worte zusammenfassen. Du bist und bleibst nicht nur persönlich ein Gewinn für die Gewerkschaft, sondern hast mit deinem über Jahre geleisteten Engagement in der Gewerkschaft der Polizei eine Menge bewegt. Vielen Dank!

Nach den Wahlen durften nun auch die Norddelegationen aktiv werden und stimmte im Konferenzraum in Lauenburg über zahlreiche Anträge ab. Am Anfang gestaltete sich das Prozedere noch etwas schwerfällig, da die Internetleitung anscheinend mit dem erhöhten Datenvolumen überfordert war. Durch kleine Veränderungen konnten diese Schwierigkeiten behoben werden, sodass es eine lebhaft Diskussionsrunde entstand und viele Anträge auch von Redner:innen aus den Norddelegationen begleitet wurden.

Insgesamt wurden 71 Anträge eingereicht, davon drei Dringlichkeitsanträge, über die abgestimmt wurde. Im Fokus steht die Digitalisierung der Polizei. Es gab noch viele weitere Themen wie der Umgang mit Diskriminierung in der Polizei, politische Bildung von Kolleg:innen, Lohnunterschiede, Arbeitszeiten, Gewalt gegen die Polizeibeamt:innen, Förderung des Ehrenamtes, Marihuana-Prävention, Gesundheitsför-

derung, Fahrradverleih, Klimaneutralität etc., welche zur Abstimmung standen. Nicht jeder Antrag konnte die Delegierten überzeugen, aber schließlich wurde um 18.30 Uhr ein entsprechendes Aufgabenpaket für den neuen Bundesjugendvorstand geschnürt.

Die neue Bundesjugendvorsitzende Jennifer Otto beendete die Konferenz mit den Worten, dass viele Aufgaben, die wir uns gestellt haben, nun in den nächsten Jahren hart erarbeitet und verfeinert werden müssen, um diese Anträge erfolgreich umzusetzen. „Gemeinsam werden wir uns diesen Herausforderungen stellen und sie bewältigen – together eben.“

Und genau mit diesem Spirit aus der 16. Bundesjugendkonferenz werden wir als Landesjugend Bremen der JUNGEN GRUPPE (GdP) an unsere Aufgaben gehen, um euch weiterhin optimal unterstützen zu können!

**Eure JUNGE GRUPPE (GdP) Bremen**

# SAVE THE DATE!

FACHGRUPPE  
Zentrale Dienste



Gewerkschaft  
der Polizei

## Fachgruppenseminar in Tossens 27.4. bis 29.4.2022

Neues aus dem Bereich Personal (Gast - gepl.: Marie-Jo Fasse)

„Quo vadis“ FG Zentrale Dienste

Stressbewältigung in Theorie und Praxis

Neues aus dem Vorstand (Gast: Lüder Fasche)

Jetzt noch schnell anmelden!



Anmeldung über die Geschäftsstelle  
gaby.buziek@gdp.de



## Weltfrauentag am 8. März 2022

Der Weltfrauentag stand dieses Mal unter den schrecklichen Ereignissen des Krieges in der Ukraine.

### Siggi Holschen

Aufgrund dessen hatten wir als Landesfrauengruppe die Idee, während der STERNDEMO des DGB Spenden für die ukrainischen Familien zu sammeln. Doch ... das war gar nicht so einfach.

Wir begegneten Argumenten wie:

- jeder kann doch an eine der vielen Hilfsorganisationen spenden,
- es fehlen verplombte Spendendosen,
- die Teilnehmerinnen der Demo werden das befremdlich finden,
- die Organisation ist schwierig.

Frauen und speziell wir als Frauengruppe sind erfinderisch. Wir besorgten uns Sparschweine der Sparkasse. Ein junger Mann vom DGB stattete die sieben Frauen des DGB und der GdP mit Plakaten aus, auf denen alles Wichtige stand. Ausgestattet mit Westen der GdP und des DGB machten wir uns bei herrlichem Sonnenschein auf den Weg, um die Spenden einzusammeln.

Nach knapp einer Stunde waren unsere Schweine prall mit sehr viel Münzen, aber auch mit Scheinen gefüllt. So wurde noch am späten Abend die Summe von 500,83 Euro an die Organisation „Gewerkschaften helfen e.V.“ überwiesen. Nachdem über Whatsapp-Gruppen der Spendenaufruf ver-



Spendensammlung für ukrainische Familien durch Mitglieder der Landesfrauengruppe

breitet wurde, haben noch viele Kolleginnen Spenden an die Organisation überwiesen.

Wir als Frauengruppe sind unheimlich stolz auf alle, die ohne nachzufragen sofort geholfen haben.

**DANKE!**

## „Ostfriesisches und mehr“

Angebot einer Tagesfahrt für 30 bis 40 Personen

### Anne Bauer

**Wir starten unseren Ausflug am Mittwoch, dem 15. Juni 2022, um 8 Uhr in Bremen am ZOB (Hauptbahnhof).**

Unser erstes Ziel ist Wilhelmshaven. Hier besuchen wir den JadeWeserPort. Uns erwartet ein Filmvortrag, eine Besichtigung der Ausstellung im Infocenter mit Besuch der Aussichtsplattform. Das imposante Ausmaß des Areals erleben wir im Rahmen einer Rundfahrt mit dem Bus. Um 11.30 Uhr geht unser Ausflug weiter an die Nordseeküste. Vorbei an Hooksiel, Schillig und Horumer-siel ist das nächste Ziel die Region Wangerland. Dort werden wir in einer Hotelanlage

zu einem umfangreichen Mittagbuffet erwartet (s. u.). Gut gestärkt fahren wir jetzt entlang der Küste bis Greetsiel. Der kleine Hafen lädt zu einem Bummel ein. Ganz individuell können wir eine Kaffeepause einlegen oder ein Fischbrötchen mit maritimem Flair genießen. Mit vielen neuen informativen wie unterhaltsamen Eindrücken treten wir gegen 17 Uhr die Rückfahrt an. Die geplante Rückkehr in Bremen ist gegen 19 Uhr.

**Der Fahrpreis beträgt 64 € pro Person (bei mindestens 30 Teilnehmern)**

Im Fahrpreis sind folgende Leistungen enthalten:

- gesamte Busreise im modernen Fernreisebus

- Kaffee o. Tee im Bus am Morgen
- Besuch des JadeWeserPorts in Wilhelmshaven mit Führung
- Gemeinsames Mittagessen vom Büfett bestehend aus Fisch- und Fleischgerichten, warmen und kalten Beilagen, Suppe, Salate, Desserts, Brot, Aufschnitt, etc.
- alkoholische Softdrinks, Kaffee, Tee, Wein und Bier, alkoholfreie Getränke all-inclusive zu Mittag

**Ab 45 Personen reduziert sich der Reisepreis auf 59 € p. P.**

Verbindliche Anmeldung im GdP Büro bei: Anja Richter, Tel. (0421) 9495853 oder per E-Mail an [anja.richter@gdp.de](mailto:anja.richter@gdp.de) ■





## Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe 2022, Landesjournal Bremen, ist der 4. April 2022  
Artikel bitte mailen an: klossi@onlinehome.de

### HYBRIDER ANTRITTSBESUCH DER JUNGEN GRUPPE (GdP) IM INNENRESSORT

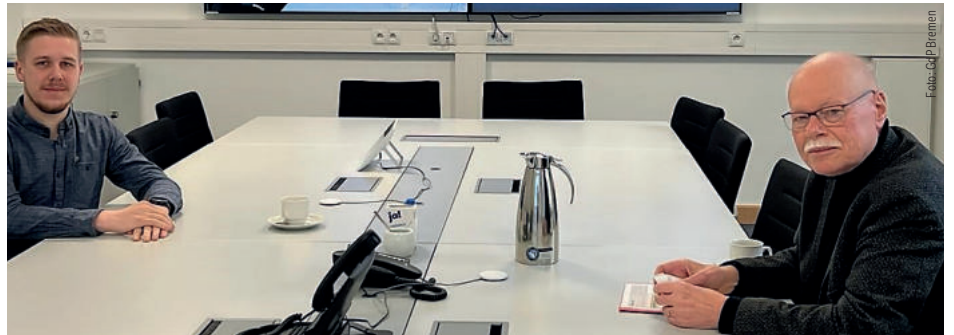
## Jan de Vries trifft Senator Mäurer (SPD) persönlich zum Kennenlernen

Am 21. Januar 2022 trafen sich Mitglieder des neuen JUNGE-GRUPPE-Vorstandes (GdP) aus Bremen und der Innensenator Ulrich Mäurer zu einem Austausch. Der Pandemie geschuldet fand das Treffen in hybrider Form statt. Senator Mäurer und Jan de Vries trafen sich persönlich im Amtssitz des Senators.

### Jan de Vries

Auf dem Plan standen die beiden Themen Digitalisierung und Standort II der Hochschule für öffentliche Verwaltung, welche sich nach Nachfragen unter unseren Mitgliedern der JUNGEN GRUPPE (GdP) Bremen als besonders dringlich herausgestellt haben.

Am Anfang stellten sich die neuen Mitglieder des Vorstandes bei Herrn Mäurer vor. Anwesend war ein bunter Mix aus Kolleg:innen der Ausbildung, der Bereitschaftspolizei, der Wasserschutzpolizei und dem Einsatzdienst. Beim Thema Digitalisierung fragten wir nach dem Stand der Dinge. Brennend interessierte uns, ob und wann wir mit neuen Smartphones ausgestattet werden. Herr Mäurer sicherte uns zu, dass sich im Bereich der Digitalisierung einiges in den nächsten Jahren tun wird. Man habe bereits eine große Stückzahl an Smartphones gekauft und ist nun im Prozess der koordinierten Verteilung der Geräte. In die Zukunft blickend, soll das Arbeiten auf dem Streifenwagen deutlich digitaler werden. Hierzu sollen auch die Beamt:innen im 110-Prozess mit einem Smartphone ausgerüstet werden. Unser ehemaliger Polizeipräsident und nun Leiter der Abteilung für öf-



Jan de Vries und Ulrich Mäurer

fentliche Sicherheit beim Senator für Inneres gab unsere interessierten Fragen an die Z 4 (Informations- und Kommunikationstechnik) der Polizei Bremen weiter. Hier wird es am 14. Februar 2022 zu einem Treffen kommen, in dem wir unsere Ideen als auch weitere Fragen hervorbringen können.

Beim Thema des Standortes II fragten wir nach dem Stand der Dinge. Dieses Thema wurde schon vor drei Jahren an Herrn Mäurer herangetragen. Damals war unser großes Anliegen, dass Studierende teilweise in Räumen untergebracht wurden, in denen sie nicht vernünftig Pause machen konnten und auch die sanitären Anlagen in einem desolaten Zustand waren. Damals wollte man sich

nach den Möglichkeiten eines neuen Geländes für die Bereitschaftspolizei umschaun. Nun erfuhren wir, dass man an dem aktuellen Gelände festhalten wird, dieses jedoch fortwährend instand setzen möchte. Positiv durch uns angemerkt wurde die neue Sporthalle sowie die Erneuerung des PTZ.

Nach unserem Gespräch wird nun ein besonderes Augenmerk auf den Zustand der Sanitäranlagen der Studierenden gerichtet.

Weiterhin schauen wir optimistisch in die Zukunft der Polizei Bremen und bleiben am Ball. Eine schnelle Digitalisierung ist für uns unumgänglich, damit die Polizei in der heutigen Zeit weiterhin effektiv und arbeitsfähig bleibt. ■

## Fahrradausflug der Seniorengruppe

### Heinfried Keithahn

Wir starten erstmals am 1. April 2022 um 10 Uhr am Martinianleger. Die gemütliche Fahrt ist für Tourenräder und E-Bikes geeignet, etwa 35 km lang und führt über

Arsten durch den Ochtumpark nach Hasenbüren und wieder zurück an die Weser. Bei dieser Ausfahrt ist noch keine Einkehr geplant.

„Nach der Tour ist vor der Tour“ und wir werden mit der Erfahrung des ersten Ausflugs weitere Ausfahrten planen. Auf alle

Fälle steht der 6. Mai 2022 schon fest auf dem Kalender.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wer sich unsicher ist oder mehr wissen möchte, kann sich bei Bernd Rennies unter (0173) 2008664 oder (0421) 78778 informieren. ■



**NEUER KOOPERATIONSPARTNER  
IN SACHEN SPORTERNÄHRUNG!**

**25% RABATT\***

mit Partnercode **GDPH81**

## Premium Sportsfood – Made in Germany

Bereits vor über 30 Jahren beschließt Firmengründer Peter Holzinger den Supplement Markt zu revolutionieren und bessere Produkte auf den Markt zu bringen, die ambitionierte Athleten nach vorne bringen sollen. Die ersten Produkte wurden im heimischen Wohnzimmer-Labor entwickelt.

Tag und Nacht wurde an neuen Rezepturen getüftelt, Produkte abgefüllt und auch eigenständig zum Kunden geliefert, um ein perfektes Produkt von der Idee bis zur Auslieferung zu gewährleisten.

Heute werden Produkte in einem großen Team bestehend aus Decotrophologen zusammen mit Sportlern entwickelt. Von der Geschäftsführung über alle Instanzen hinweg erkennt man deutlich die Leidenschaft zu Bodybuilding und Fitness.

Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung bietet Energybody Systems das gesamte Sortiment hochwertiger Sportnahrung. Proteinshakes, Riegel, Liquids und Pulver helfen ambitionierten Athleten sich ständig zu verbessern.

Guter Geschmack ist hier ebenso wichtig wie hochwertige Rohstoffe und sinnvolle sowie nachweisbare Funktionalität. Das ist für Premium Sportsfood, made in Germany!

## Die Philosophie

### Geschmack

Funktionalität kombiniert mit leckerem Geschmack. Denn Sportnahrung muss Spaß machen wie das Training selbst. Köstliche Shakes, Riegel mit weichem Kern und knackiger Hülle, erfrischende EAA-Drinks und vieles mehr geben dem Trainingserfolg eine leckere Note.

### Qualität

Made in Germany - ein Siegel mit großer Bedeutung, denn es steht für Qualität, Regionalität und Nachhaltigkeit. Geprüfte, hochwertige Rohstoffe, kurze Lieferwege und ein zunehmender Fokus auf nachhaltige Verpackungslösungen machen die Produkte zu „Premium Sportsfood“.

### Innovation

Ein Innovationsteam aus Sportlern und Decotrophologen entwickelt ständig neue Produkte rund um das Thema Sport und gesunde Ernährung. Nicht nur das. Auch für Studiopartner werden stets innovativ neue Maßnahmen für wirtschaftliche Erfolge entwickelt.

**JETZT EINKAUFEN:**



**FOLGE UNS:**



@ENERGYBODYSYSTEMS